

Verschlafen öffnete die 18-jährige Sara ihre Augen und schaute auf die Uhr. Es war erst 7:30 Uhr und eigentlich musste Saar erst um 8:20 Uhr aufstehen, um sich für die Schule fertig zu machen. Sie überlegte einen kurzen Moment, ob sie sich noch einmal hinlegen sollte um fast 1 Stunde schlafen zu können, doch insgeheim wusste sie, dass sie es dann gar nicht mehr schaffen würde aufzustehen.

Außerdem bemerkte die junge Frau schon wieder, dass sie total feucht zwischen den Beinen war und große Lust darauf hatte es sich selbst zu machen. Sara griff sich mit der rechten Hand zwischen die Schenkel und fühlte dass ihr bereits wieder die Feuchtigkeit aus der Muschi herauslief. Offensichtlich hatte sie wieder einen geilen Traum gehabt. Da passt es gut, dass sie noch so viel Zeit hatte bevor sie sich für den Tag fertig machen musste.

Sie stieg aus dem Bett und suchte aus ihrer Kommode einige Sachen zusammen, die sie später anziehen wollte. Dann ging sie zusammen mit den ausgewählten Kleidungsstücken ins Badezimmer und schloss die Tür hinter sich ab. Am liebsten befriedigte sich die 18-jährige in ihrem Bett, aber da Sara wirklich sehr feucht werden konnte, musste sie es danach auf immer neu beziehen, weil es voll mit ihrer Mösenflüssigkeit war, die aus ihrer gierigen Muschi herausgetropft war.

Die junge Frau war dabei vor Geilheit geradezu aus zu laufen. Wenn Sie jetzt, wie an diesem Morgen, noch etwas Zeit hatte zog sie es vor vor es sich in aller Ruhe unter der Dusche selbst zu machen. Hier hatte Sara alle Zeit der Welt und konnte die verräterischen Spuren ihrer Geilheit direkt abwaschen. Außerdem liebte sie es sich mit ihrem Schwamm und dem Kopf der Brause zwischen den Beinen zu massieren.

Die attraktive Schülerin mit den langen roten Haaren stieg in die Kabine der Dusche und stellte das Wasser an. Sie genoss das Gefühl auf ihrer Haut, wenn das Wasser durch ihre Haare und über ihre Haut lief. Dann schäumte sie sich ausgiebig mit ihrem Lieblingsduschgel ein und wusch sich die Haare.

Mit dem Schwamm schäumte sie auch ihre üppigen Brüste und ihren kurvigen Körper ein. Wenn sie schon dabei waren und noch einige Zeit übrig hatte, rasierte sie sie auch ihre Muschi bis sie vollständig glatt war. Auf die getane Arbeit folgte sogleich das Vergnügen.

Und Sara ließ ihre Finger durch ihre Schamlippen gleiten. Vor Erregung hatten sich ihre äußere Schamlippen schon etwas geöffnet, so dass es der 18-jährigen gelang leicht mit den Fingerspitzen auf der Innenseite der äußeren Schamlippen umher zu fahren. Sie wanderte mit ihren neugierigen Fingerkuppen bis hinab zum Eingang ihrer feuchten Muschi, aus der immer noch munter ihre Fotzenflüssigkeit sprudelte.

Langsam ließ ihre Finger durch ihre empfindlichen Schamlippen gleiten. Sie spreizte die inneren Lippen etwas und suchte mit den Fingerspitzen nach der empfindlichen Lustperle, die dort thronte, wo ihre inneren Schamlippen zusammenwuchsen. Vorsichtig streichelte Sara über diesen kleinen Hügel. Die direkte Stimulation mochte sie nicht und so setzte sie mit den Fingerspitzen links und rechts der Klitoris an und

schob immer etwas von der umliegenden Haut über die Knospe. Dabei warf sie den Kopf in den Nacken und stöhnte hemmungslos, in der Gewissheit dass das laufende Wasser ihre Lust übertönte.

Während Sara sich selbst verwöhnte, versuchte sie die Fetzen der Erinnerung an ihren Traum aus der letzten Nacht zu rekonstruieren. Wahrscheinlich war sie in Gedanken wieder bei ihrem Freund André gewesen.

Sie hatte ihn erst vor einigen Wochen kennengelernt und die Beziehung war noch ganz frisch. Bisher hatte die 18-jährige wenig Erfahrung mit Männern sammeln können.

Bevor Sara André kennengelernt hatte, interessierte sie sich überhaupt nicht für Männer. Da bildeten sie in ihrer Klasse und auch in ihrem Freundeskreis eine echte Ausnahme. Denn bei den gleichaltrigen Mädchen drehte sich sonst alles um Sex. Wenn die Mädels am Wochenende gemeinsam in die Disco gingen gab es nur ein Ziel: Jungs abschleppen. Sie ließen sich gerne auf Getränke einladen und in ihrem Freundeskreis gab es außer Sara kein Mädchen, das nicht regelmäßig einen One Night Stand gehabt hätte.

Zwischen manchen der Mädchen herrschte sogar ein regelrechter Krieg, wer an einem Wochenende von mehr Schwänzen gestopft wurde. Die schüchterne Sara hingegen konnte dem allen nichts abgewinnen. Sie hatte die ganze Zeit auf den Richtigen gewartet, auch wenn Sie sich inzwischen sehr danach sehnte von einem Mann zur Frau gemacht zu werden. Ihre Lust stieg in ihr immer weiter auf und inzwischen verging kaum ein Tag, an dem sich Sara es nicht selbst macht. Oft brauchte sie diese Art der Entspannung und um Nachts in den Schlaf zu finden und nicht selten wurde sie sogar davon wach, weil sie es sich nicht selbst gemacht hatte oder es noch ein zweites Mal gebraucht hatte.

Es war auch nicht so ungewöhnlich, dass die 18-jährige morgens schon vor dem Klingeln des Weckers aufwachte und vollkommen nass zwischen den Beinen war. Sara hatte sogar den Eindruck, dass sich das verstärkt hatte, seit sie Andre kannte. Doch zwischen Sara und ihrem neuen Freund war es bisher noch nicht zu Intimitäten gekommen. Sie war einfach viel zu verliebt in ihn um sich ihm sofort hinzugeben. Denn insgeheim hatte sie große Angst, dass andere sofort das Interesse an ihr verlieren würde sobald sie mit ihm ins Bett steigen würde. Während sie unter der Dusche stand und ihre Finger langsam in ihre feuchte Fotze vordrangen spürte Sara mal wieder wie eng sie war. Auch das war einer der Gründe, wieso sie sich André noch nicht hingegeben hatte. Auch von der 19-jährige schon öfters versucht hatte sie zu Sex zu überreden.

Immer wenn sie bei ihm waren, Sara in seinen Armen lag und sie sich küssten oder Andre mit seinen Händen unter die Kleidung seiner Freundin drang, um sie auf der nackten Haut zu streicheln, wurde Sara total geil. Sie spürte dann, wie ihre Muschi sich mit Feuchtigkeit füllte und bekam große Lust darauf jetzt und hier von André gefickt zu werden.

Doch in ihrem Kopf mahnte sie eine Stimme davor sich so leichtfertig von ihm ficken zu lassen.

Auf der einen Seite wollte sie selbst nicht mehr länger warten und auch ihren Freund nicht unnötig warten lassen, denn Sara wusste ganz genau, dass er es ebenso wollte wie sie. Auf der anderen Seite musste sie aber immer an Erzählungen von ihren Freundinnen denken, die ebenfalls einen coolen Jungen kennengelernt hatten, aber nachdem sie mit ihm ins Bett gegangen waren, nie wieder etwas von dem Typen gehört hatten.

Da war zum Beispiel ihre beste Freundin Maren, die etwas mit ihrem Nachhilfelehrer gehabt hatte. Maren war lange Zeit in den Lehrer verliebt und wollte unbedingt mit ihm ins Bett gehen. Auch der junge Student, der dem Mädchen in Mathe und Englisch aushalf, hatte Interesse daran seinen Schwanz in Marens unschuldiger Fotze zu versenken.

Nach der geschriebenen Matheklausur sah Maren endlich den richtigen Zeitpunkt gekommen sich von ihm ficken zu lassen. Bei einer der Nachhilfestunden, die immer bei den Studenten in seinem WG Zimmer stattfanden, setzte sie zum Angriff an. Zum Abschied der Nachhilfestunde küsste sie ihn und es kam wie es kommen musste. Die Situation eskalierte rasch und schon bald fand sich Maren im Bett des Studenten wieder, der gerade dabei war sie auszuziehen und ihren Körper so liebzos. Nicht mal eine halbe Stunde später hatte die junge Frau ihre Jungfräulichkeit an ihren Nachhilfelehrer verloren. Doch danach ergab sich für Maren nicht wie gehofft eine Beziehung zu dem sieben Jahre älteren Studenten, stattdessen meldete der Lehrer sie der Schule und erklärte, dass er den Unterricht so nicht fortsetzen konnte.

Durch diesen Vorfall war die 18-jährige gleich mehrfach bestraft. Zum einen verlor sie ihren Nachhilfelehrer, bei dem sie immer gut gelernt hatte zum anderen ihre Jungfräulichkeit, die sie sich so lange für den richtigen aufgespart hatte. Auch der Plan, den attraktiven Studenten durch diesen souveränen Move in eine Beziehung zu locken ging nicht auf. Und wenn das nicht schon genug Ärger gewesen wäre, so hatte es auch schulisch für Maren ein Nachspiel und sie hätte fast die Zulassung zum Abitur verloren.

Nur weil sie glaubhaft versichern konnte, dass es sich dabei um einen Ausrutscher handelte beschloss der Schuldirektor noch einmal ein Auge zu zudrücken, nachdem er von dem Ereignis mit dem Nachhilfelehrer gehört hatte und gab Maren noch einmal eine Chance. Sarahs Freundin bereute es seit dem, dass sie sich ihrem Lehrer so leichtfertig hingegeben hatte.

So wollte Sara nicht ein. Zwar stand für sie nicht das Abitur auf dem Spiel, denn André hatte keinen Einfluss auf ihre schulische Leistung. Doch sie wollte trotzdem nicht den Fehler machen sich ihm zu früh hinzugeben. Sie wollten nicht eine weitere Nummer sein, irgendein Mädchen, dass er mal flach gelegt hatte, sondern sie wollte von ihm eine ernstzunehmende Beziehung.

Die 18-jährige war hin und hergerissen. Einerseits verlangt ihre gierige Fotze danach endlich von einem Schwanz ausgefüllt zu werden. Ihre Finger würden ja bald nicht mehr reichen und auf Spielzeug, das man sich in die Muschi stecken konnte, hatte Sara bisher verzichtet. Sie hatte zu große Angst davor, mit einem Vibrator oder

einem Dildo Jungfernhäutchen zu zerstören. Wenn sie sich irgendwann André hingeben würde, dann sollte er allein die Ehre haben ihr Häutchen zu zerstoßen. Diesen Job wollte die 18-jährige keinem Sextoy überlassen. So blieb ihr nur die Möglichkeit sich Abhilfe von ihrer Lust zu schaffen, indem sie es sich regelmäßig selbst machte.

Ob in ihrem Bett, oder am Morgen unter der Dusche der Fantasie waren da keine Grenzen gesetzt. Immer schneller bewegte sie bei diesem Gedanken ihren Zeige- und Mittelfinger in ihrer Fotze rein und raus. Zu diesem Zeitpunkt war Sara selbst schon so erregt, dass es ihr gelang, sich mit zwei Fingern zu befriedigen.

Normalerweise war sie so eng, dass in ihrer Muschi nur Platz für einen Finger war. Das war noch so ein Grund, wieso Sara sich nicht zum Sex mit André durchringen konnte.

Bei der Selbstbefriedigung hatte sie bemerkt, dass sie wirklich sehr eng war. Sie wusste nicht wie groß der Schwanz ihres Freundes war und allgemein überhaupt keine Vorstellung davon so ein Schwanz normalerweise war, doch hatte Sara zu große Angst vor den Schmerzen beim Ersten Mal. Denn sie war sich zumindest sicher, dass der durchschnittliche Penis eines erwachsenen Mannes länger und dicker war als ihre beiden Finger und selbst da hatte sie schon Probleme beide in ihrer enge Fotze einzuführen. Während sie noch in Gedanken dabei war, sich vorzustellen, wie der Schwanz ihres festen Freundes wohl beschaffen war spürte Sara wie ihr Unterleib zu pulsieren begann. Sie wusste, dass ihr Orgasmus nun kurz bevorstand.

Mit der freien Hand griff sie jetzt noch einmal ihre Klitoris um die zusätzliche Stimulation ihrer Muschi zu intensivieren. Damit erreichte sie genau das, was sie sich vorgenommen hatte.

Unverzüglich durchzuckte ein heftiger Orgasmus ihren ganzen Körper. Es kam mir vor als würden die Wellen der Lust sich durch ihren ganzen Körper ziehen. Sie spürte den befreienden Höhepunkt in ihren Brüsten, in ihrem Bauch, sogar in den Brustwarzen und am liebsten hätte sich jetzt die ganze angestaute Lust laut herausgeschrien.

Doch das konnte sie natürlich nicht machen den Sara wohnte noch bei ihren Eltern. Nicht auszudenken, was die von ihr denken würden, wenn sie ihre Tochter bei der Selbstbefriedigung unter der Dusche erwischen würden. So unterdrückte Sara alle Schreie ihrer Lust, was ihr zugegebenermaßen ziemlich schwer fiel.

Danach stellte sie das Wasser ab und sank vollkommen erschöpft auf dem Boden der Duschkabine zusammen. Sie stützte den Kopf in die Hände und atmete tief durch so sehr hatte sie das lieb gewonnene Ritual angestrengt.

Anschließend trat Sara aus der Dusche hervor. Sorgsam trocknete sie ihre gewaschene Haut ab und besonders bei ihrer frisch rasierten Fotze gab sie sich sehr viel Mühe sie schonend trocken zu tupfen.

Danach cremte sie die Haut mit einer feuchtigkeitsspendenden Lotion ein, die zur

Folge hatte, dass die Haut auf Sarahs Venushügel und in ihrem Intimbereich besonders weich war. Sara liebte es nachts in ihrem Bett zu liegen, kurz bevor sie vor Müdigkeit einschlief, mit den Fingerspitzen noch einmal über ihren glatten Venushügel zu fahren. Dann musste sie sich immer vorstellen wie es wohl ihrem Freund André gefallen würde sie dort zu Liebkosen. In Momenten wie diesen hoffte Sara, dass es bald so weit sein würde und sie ihre Befürchtungen endlich ad acta legen könnte um sich André voll und ganz hinzugeben.

Noch vollkommen ausgelaugt schaute die 18-jährige Frau auf die Uhr. Spätestens jetzt musste sie sich wirklich fertig machen, denn es war schon 8:20 Uhr. Schnell schlüpfte sie in die neue Unterwäsche, die sie sich ausgesucht hatte und zog eine dunkle Strumpfhose an, die sie mit einem kurzen aber nicht kurzen Rock kombinierte. Sara liebte es sexy zu sein, aber sie wollte nicht billig oder nuttig rüberkommen. Insbesondere nicht, wenn sie auf dem Weg zur Schule war. Ein farbenfrohes top kombinierte sie mit einer bequemen Strickjacke. Es war Anfang Mai und im Laufe des Tages wurden die Temperaturen schon fast sommerlich.

Wenn Sara morgens aus dem Haus ging, war es immer noch etwas frisch um sich die Jacke überziehen zu können, doch im Laufe des Tages war die junge Frau dann froh, wenn sie sich von diesem Kleidungsstück wieder verabschieden konnte und die Jacke bis zum Abend in ihrer Tasche verstauen konnte.

Sie schnappte noch schnell ihre Schultasche und lief aus dem Haus, um noch rechtzeitig die U-Bahn zu erwischen, die sie zur Schule bringen würde. Der Tag verlief zäh und Sara konnte es nicht erwarten, dass um 15:00 Uhr endlich die letzte Stunde beendet wurde. Am Abend wollte sie zu André gehen, um mit ihm einen Film zu gucken. Es war Freitag und heute könnte sie bei ihm übernachten. Es war das erste Mal, das Sara bei Andre schlafen würde. Bisher hatten sie sich immer nur am Nachmittag für einige Stunden getroffen und Sara war sich sicher, dass er die Übernachtung nutzen würde um sie das erste Mal zu ficken.

„Hoffentlich hat er etwas romantisches vorbereitet. Ich glaube, wenn er es wirklich romantisch gemacht hat, dann könnte ich ihm nicht mehr widerstehen. Dann würde ich ihn einfach machen lassen... Ganz egal wovor man mich gewarnt hat. Es ist mit Andre ja auch ganz anders. Er ist schließlich kein Nachhilfe Lehrer und erst Recht auch kein Student. Der Typ, der Maren entjungfert hat, war bestimmt so einer der nur Nachhilfe gegeben hat, um junge Abiturienten ins Bett zu kriegen...“

In Sarahs Kopf drehten sich die Gedanken. Ihr Verstand suchte nach Rechtfertigungen für die Entscheidung sich André endlich hinzugeben und von ihm gefickt zu werden. Sie blendete die Warnungen, die ihr ihre Freundin gegeben haben nach und nach aus und arrangierte sich in Gedanken damit, dass es in dieser Nacht endlich so weit sein würde. Wahrscheinlich hatte sie diese Entscheidung schon am Morgen getroffen, als sie ihre Muschi rasiert hatte und sich das passende Unterwäscheoutfit zurechtgelegt hatte.

Die nächsten Stunden, in denen Sara noch einmal zu sich nach Hause fuhr um ihre Tasche wegzubringen und ein paar Sachen für die Übernachtung bei ihrem Freund einzupacken, vergingen noch langsamer als die Schulzeit an diesem Vormittag. Sie

erledigte aus Langeweile sogar noch ihre gesamten Hausaufgaben, nur um die Zeit schneller rum zu kriegen.

Ihren Eltern hatte sie bisher noch nichts von André erzählt. Und so behauptete sie auch an diesem Nachmittag lieber, dass sie am Abend bei ihrer Freundin Maren übernachten würde, statt den Eltern die Wahrheit zu sagen dass sie bei ihrem Freund schlafen würde. Mit zittrigen Knien verließ Sara das Haus ihrer Eltern und machte sich auf um sich mit ihrem Freund André in der Stadt zu treffen. Die Jugendlichen hatten noch geplant gemeinsam ein wenig durch die Stadt zu gehen und ein paar Sachen für den Abend einzukaufen bevor Andre sie dann mit nach Hause nehmen würde. Normalerweise liebte Sara es shoppen zu gehen, insbesondere wenn ihr Freund bezahlte. Andre macht eine gut bezahlte Ausbildung und da er bei seinen Eltern nichts abgeben musste, hatte er immer eine Menge Geld zur Verfügung, dass er liebend gern für Sara ausgab.

Doch an diesem Nachmittag konnte sich Sara nicht auf die Geschäfte konzentrieren, durch die sie mit André zusammen schlenderte. Ihre Gedanken waren die ganze Zeit beim bevorstehenden Abend.

Endlich ging sie zu ihm nach Hause. „Du wirst heute auch meine Eltern kennenlernen...“, sagte Andre nebenbei und steigerte Sara Nervosität damit ins unermessliche. Bisher war sie mit ihrem Freund Andre immer allein bei ihm zu Hause gewesen. Jetzt stand für sie nicht nur das erste Mal an sondern auch das erste Kennenlernen mit Andres Eltern. Sara wusste gar nicht wovor sie mehr Angst haben sollte. Durch ihren Kopf schossen wieder tausend Gedanken. Würde sie einen guten Eindruck hinterlassen? Würde es die Eltern stören, dass sie über Nacht blieb? Insgeheim hatte Sara auch Angst davor, dass Andrés Eltern sie nicht mögen würden und daran eine Beziehung mit dem 19 jährigen scheitern könnte. Noch in Gedanken versunken betrat die schüchterne Frau das Haus ihres Freundes, der sie sogleich seinen Eltern vorstellte. Seine Mutter schien sehr erfreut: „endlich lernen wir dich mal kennen! André hat ja schon so viel von dir erzählt“ Sie umarmte Sara zur Begrüßung und schaffte es die anfängliche Angst der 18 jährigen ein wenig abzumildern. Dann fiel ihr Blick auf den anwesenden Mann, der kurz zuvor noch auf der Couch gesessen hatte aber sich nun erhob um Sarah die Hand zu geben. „Das ist mein Stiefvater George!“, erklärte Andre und zeigte auf den Mann. Sara schien erst verwirrt, doch das Wort „Stiefvater“ erklärte einiges, denn anders als André war George schwarz.

Die Begrüßung fiel herzlich aber nicht übermässig lang aus und so ging Sara zusammen mit André schon wenige Minuten später in sein Zimmer. Die Anspannung hatte sich nun schlussendlich gelegt, doch Sara war im Hinblick auf das, was sie in dieser Nacht erwarten würde, noch immer sehr aufgereggt. Sie setzte sich auf Andrés Bett und der Junge begann sofort damit Sara geil zu machen. Sanft nahm er ihr Gesicht beim Küssen in die Hände. Sara schloss die Augen und ließ es einfach geschehen, als die Lippen ihres Freundes ihre eigenen berührten fühlte es sich wie ein leichter elektrischer Schlag an. Ein Kribbeln zauberte ihr ein Lächeln auf das Gesicht und ließ sie sofort feucht werden. Sie legte sich zurück und streckte sich auf seinem Bett aus, während Andre mit seinen Händen vorsichtig über ihren Körper streichelte. Schon nach wenigen Minuten drangen die vorwitzigen Hände unter ihr

Oberteil und streichelten sie an ihrem Bauch. Sara drehte sich leicht auf die Seite und ihr Freund positionierte sich hinter ihr. Jetzt legte er die Arme um ihren Körper und Sara spürte an ihrem Hintern, dass er schon eine Erektion hatte. Das machte sie noch geiler als sie sowieso schon war. Instinktiv kuschelte sie ihren Po in seinen Schoß, dabei griff der junge Mann von hinten an Saras Brüste, die noch unter den Schalen des BHs verborgen waren.

„Du kannst ihn ruhig aufmachen...“, flüsterte sie leise und weil sie so unsicher war, fügte sie auf der Stelle noch ein „wenn du willst natürlich nur...“ hinzu. Natürlich wollte Andre. Was für eine Frage? Etwas ungeschickt fummelte er an ihrem Verschluss herum. Sara musste ein Lachen unterdrücken „lass mich das machen“, antwortete sie und griff schnell nach hinten um den Verschluss zu öffnen. Dann drehte sie sich zu ihm und schaute ihm in die Augen. Wieder küssten sich die beiden Jugendlichen, dabei öffnete Sara jetzt leicht die Lippen um es Andre zu ermöglichen in ihren Mund einzudringen. Währenddessen schob er seine Hände nun vollends unter ihren BH und streichelte zum ersten Mal Saras Brüste. Ihre Brustwarzen stellten sich daraufhin sofort auf und die junge Frau wurde noch geiler. Sie wollte ihn spüren. Jetzt und hier und keine Minute mehr warten müssen.

Langsam zog Andre ihr nun auch die Hose aus. Sara war inzwischen so feucht, dass sich in ihrer Unterwäsche bereits ein Fleck von ihrer Mösenflüssigkeit gebildet hatte. Da sie sich dafür schämte drückte sie die Beine anschließend etwas zusammen und zog die Bettdecke hoch. Doch Andre positionierte die junge Frau als nächstes wieder auf dem Rücken und lag nun über ihr. Seine harte Latte konnte Sara nun mehr als deutlich spüren. Sie nahm all ihren Mut zusammen und griff dem Freund zwischen die Beine um seinen Schwanz durch die Jeans zu reiben. Das machte Andre so geil, dass er unverzüglich in seine Boxershorts ejakulierte. Nur ein leises Stöhnen zeugte davon, dass er gerade seinen ganzen Samen ohne Vorankündigung vergoss. Danach kuschelte er sich an Sara und schlief wenige Minuten später ein.

Sara wusste nicht ob sie lachen oder weinen sollte. Sie fand es einerseits so süß, dass ihr Freund einfach eingeschlafen war und war auch ein wenig stolz auf sich, dass ihre erste Begegnung mit einem Schwanz bereits so erfolgsträchtig verlaufen war. Doch andererseits war sie auch enttäuscht, denn sie hatte darauf gehofft, dass Andre sie ebenfalls befriedigen würde.

Sara griff nun selbst in ihren Slip und begann ihre feuchte Möse zu verwöhnen. Sie war so aufgegeilt, dass sie es nicht mehr lange ohne einen Orgasmus aushalten würde. Schnell schob sie ihre Finger in ihr kleines Loch. Dabei fiel ihr auf, dass sie etwas gewiteter war als sonst. Offensichtlich hatte ihr Körper sich schon darauf eingestellt, was nun kommen würde. Sie fingerte sich nun ausgiebig, während sie neben ihrem Freund lag. Dabei konnte Sara nicht ahnen, dass sie dabei von Andres Stiefvater beobachtet wurde. Eigentlich hatte der Stiefvater darauf spekuliert, die beiden Jugendlichen beim Sex zu erwischen, doch jetzt bekam er etwas noch viel besseres geboten. Die kleine Freundin seines Stiefsohnes befriedigte sich vor seinen Augen selbst, während dieser Versager einfach eingeschlafen war. George lachte leise während er nach seinem eigenen Schwanz griff. Andres Mutter war schon ins Bett gegangen und ebenfalls eingeschlafen. „Es liegt wohl in der Familie“, dachte George mit einem breiten Grinsen. „Pech für den Jungen, Glück für mich“,

sagte er leise während er die Tür öffnete und Sara nun mit seinem großen Schwanz in der Hand gegenüber stand. Die 18 jährige erschrak, als sie den schwarzen Mann mit seinem langen Penis in der Hand vor sich stehen sah. George legte einen Finger auf seine Lippen um Sara anzudeuten, dass sie still sein sollte. Dann näherte er sich mit seinem Penis der Freundin seines Stiefsohnes. Sara wollte laut losschreien, doch sie hatte Angst vor der Reaktion ihres Freundes, wenn sie ihn wecken würde und außerdem war sie inzwischen so geil, dass sie wirklich jeden Schwanz genommen hätte. Diese ehrlose Schlampe hatte wirklich überhaupt keine Ansprüche, wenn es darum ging endlich zur Frau gemacht zu werden. Außerdem wurden ihr jetzt die Vorteile des Ficks schlagartig bewusst. Sie könnte sich Befriedigung verschaffen und Andre trotzdem weiterhinhalten um die Beziehung zu ihm zu verfestigen. So würde sie nicht Gefahr laufen, dass der Junge mit ihr Schluss macht sobald er bei ihr den Stich gelandet hätte.

Sara grinste den Stiefvater an, der Plan der ihr gerade gekommen war, gefiel ihr. Besonders aber gefiel er ihrer Fotze, die nicht mehr lange darauf warten wollte endlich von einem Mann aufgespießt zu werden. Sie machte die Beine breit und ließ den Mann seinen Schwanz an ihrem kleinen Eingang ansetzen. Obwohl Sara so feucht war, konnte sie sich nicht vorstellen wie dieser lange und vor allem dicke Schwanz in ihr Loch passen sollte. Doch ein zurück gab es jetzt nicht mehr! Langsam schob der schwarze Mann seine dicke Eichel in das enge Loch des Mädchens. Sara musste ein schmerz erfülltes Stöhnen sowie ein lustvolles Keuchen unterdrücken. In ihrem Unterleib wechselten sich ein Feuerwerk der Lust und das Gefühl zu zerreißen ab. Der Schmerz nahm proportional zur Lust immer weiter zu, je tiefer der Stiefvater von Andre in ihre kleine Fotze stieß. Endlich erreichte er die Barriere, die das Mädchen Sara noch von ihrer Zukunft als Frau trennte. Mit einem heftigen Ruck durchstieß er ihr Jungfernhäutchen. Dabei erreichte der Schmerz seinen Höhepunkt und Sara musste ihre Lippen fest aufeinander kneifen um nicht laut aufzujaulen, so stark spürte sie die Explosion in ihrer Fotze. Doch danach ebte der Schmerz ab und Saras Muschi, die sich erst noch einmal richtig verkrampft hatte, entspannte sich nun langsam wieder. Sie begann zu genießen, dass Georges Vater sie mit seinem langen Schwanz und den harten Stößen verwöhnte und endlich kam der erlösende Höhepunkt. Mit einem Schwanz ganz tiefen ihrer Fotze fühlte es sich noch viel besser an als bei der Selbstbefriedigung. Auch der Schwanz von George begann nun wild zu zucken und schon kurz darauf spritzte der schwarze Mann sein Sperma in die enge Fotze der Freundin seines Stiefsohnes!